Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 27

Artikel: An die Bergfexen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Yerantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

---- Abonnementsbedingungen. -

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Sohweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Roclamon per Petitzeile I Fr. — Aufträge befordern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mare Lelong, Kiosque 10, Bould des Capucins en face le » Grand Cafés.



om Eise befreit sind Ktrom und Küche Durch des Frühlings holden belebenden Und der Winter in seiner Schwäche selick, Bog sich in rauhe Berge zurück."

So hat vor Sahren der Göthe geschrieben, Und gottlob, es ist beim Alten geblieben. Noch sieht man auf Alpen freundlich grün Der Blumen unendlich viele blühn, Und rauschen die Gächlein lustig zu Thal, Und prangen die Gleischer in Sonnenstraht; Unr sind die Menschen an manchen Orten Vor lauter Fortschritt verrückt geworden.

Sonft suchte man gern jedwede Spur Dankbaren Gemütes in grüner Uatur;
Teht bringt man auf's Land den flädischen Plunder Und metnt, man werde mechanisch gesunder Wenn man durch alle Kantone rädert Und das Herz auf dem Velociped verledert, Siatt fret jum hohzen Gimmel zu blicken Muß man wie eine Schildkrot sich bücken: Man sieht nicht in Wald und Feld hinein,

Man sieht auf der Strase die Rosküchlein; Man sieht nicht in's duftig schattige Laub, Man glott auf die Erde und atmet Staub. Und ist halbtodt man endlich zur Stelle, So greift man zur Kitlometertabelle, Und notiert einhundertzwanzigunddrei Und meint, daß das was Geschettes sei.

Die aber, so das Gebirg erwählen,
Sie suchen nicht Freude, sie wollen sich qualen,
Sie meinen, den Alpen zu imponieren,
Wenn sie tollkühne Sprünge vollführen,
Und wenn sie erfahrenen Führers Nat
Buwiderhandeln accurat
Und mit punschbenebelten Köpfen
Imaginare Entschlässe schöpfen,
Was weder dem Leib noch der Seele frammt,
Uur darum, weils in die Beitung kommt;
Sie meinen, Ehre und Lebensglück,
Die hängen an einem häusenen Strick,
Sie meinen, die große Gottesnatur
Set eine Gymnastikerhalle nur.

Mit Blicken fich nicht genigen laffen, Wollens wie Rinder mit Banden faffen. Statt neugeftärkt fich des Lebens ju freun, Birgt eine Schlucht ihr jerfchelltes Gebein. Und von den Geren die dritte Sorte Bei dito bedacht mit einem Worte! Und die bezeichnet man wohl nicht beffer Als Alpenkräuterfreffer, Denn wie das Rindvich pflegt ju grafen, Sie unter den Alpenrofen rafen, Stopfen, als waren fie hirnestoll, Damit alle Riften und Koffer voll Und laffen kein Blumlein und Anöpflein ftehn, Können an keinem vorübergehn, Und überfäen dafür das Revier Balbftundenweit mit Beitungspapier Es find in der Regel genan die gleichen Die im Gotel beim Brotdenftreichen Ausplündern jedwedes Bafelein Und ftecken die Wecken jn Ongenden ein, Als gabs unterwegs nicht Trank noch Speise, Und ichtmpfen noch über die hohen Preife.

